



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.



Band 1: Äpfel.

52 Sorten in naturgetreuer Darstellung mit beschreibendem Text.

6. Auflage.



Verlag Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

Frau Margarete von Stosch.

Tafel Nr. 13

Reifezeit: Ende August bis Anfang September.

Auch diese neue Apfelsorte gehört zu den Rosenäpfeln. Sie wurde im Jahre 1895 als eine Kreuzung zwischen Minister von Hammerstein und Weisser Winter-Kalvill gezogen. Die Früchte ähneln in Form und Färbung sehr dem Weissen Winter-Kalvill, nur dass sie nach dem Kelche spitzer zulaufen. Die Sorte wurde zu Ehren von Frau von Stosch in Oestrich a. Rh. benannt. Garten-Inspektor Junge hat sie im Jahresbericht 1914/15 der Geisenheimer Lehranstalt beschrieben.

Gestalt: Gross, grösster Breitendurchmesser 70 mm, grösster Längsdurchmesser 60 mm; wechselt in der Form, breiter als hoch, flache Erhabenheiten ziehen sich über die ganze Frucht. — **Kelch:** Geschlossen, sitzt in mässig tiefer Einsenkung, die durch Erhabenheiten etwas unregelmässig erscheint; Kelchblättchen vollkommen ausgebildet. — **Stiel:** Lang, dünn, in weiter Einsenkung stehend, am Grunde etwas dick. — **Schale:** Grünlich, bei der Genussreife grünlich-gelb, auf der Sonnenseite goldgelb, fettig, stark duftend. — **Fleisch:** Gelblich-weiss, unter der Schale mehr gelb, manchmal tritt das Gelb als Gelbrosa hervor; zart, saftig, von feinem Aroma. — **Kernhaus:** Liegt in der Mitte der Frucht; Kammern geräumig; Kerne zahlreich, dunkelbraun, länglich.

Eigenschaften der Frucht.

Dieselbe ist Mitte August baumreif. Die Genussreife beginnt Mitte August bis Anfang September. Die Früchte halten sich bis in den Oktober hinein. Wegen der schönen Form, der gelben Farbe und des edlen, sehr saftreichen Fleisches werden die Früchte gewiss gern auf dem Markt gekauft. Diese Neuheit verdient eine weite Verbreitung.

Eigenschaften des Baumes.

Der Holztrieb ist nur mittelmässig, der Baum ist aber trotzdem gesund, ebenso die Blätter. Er hat einen senkrechten Wuchs, so dass man schöne Pyramiden aus ihm ziehen kann. Auch als Buschbaum gedeiht er recht gut. Für beide Formen soll man ihm den Doucin als Unterlage geben. Die Tragbarkeit setzt früh ein; sie sollte aber etwas besser sein. In dem Geisenheimer trocknen, sandigen Lehmboden gedeiht diese Neuheit recht gut. Bis jetzt sind Früchte und Blätter vom Fusikladium verschont geblieben.
